

KURZ NOTIERT

Coffee Lectures-Anwendertreffen in der KIT-Bibliothek

Die KIT-Bibliothek veranstaltet am 19. April 2018 ein erstes Anwendertreffen/Round Table zum Thema „Coffee Lectures“, dem Kurzformat zur Vermittlung von Informationskompetenz an wissenschaftlichen Bibliotheken. Neben Tipps und Tricks zur praktischen Durchführung wird die Entstehungsgeschichte der Coffee Lectures beleuchtet und ein Ausblick auf mögliche Weiterentwicklungen gegeben. „Die Erfindung der Coffee Lectures: Alles, was Sie schon immer über Coffee Lectures wissen wollten“ lautet der Titel des einführenden Vortrags von Dr. Oliver Renn, dem Leiter des Informationszentrums Chemie, Biologie, Pharmazie der ETH Zürich. Er hatte 2014 mit seiner Idee der „Coffee Lectures“ den Zeitgeist getroffen und eine Welle von Nachahmern ausgelöst. Diese neue Bewegung in der Informationskompetenz wird von Dr. Michael Fischer, BLB Karlsruhe, analysiert. Aus der Praxis berichten Vertreter großer wissenschaftlicher Bibliotheken, aber auch kleinerer Fach- bzw. Spezialbibliotheken. An die Erfahrungsberichte schließt sich ein Round Table der Teilnehmer an. Dazu können auch Poster oder anderes Infomaterial mitgebracht und präsentiert werden. Leitfragen werden sein: Was funktioniert gut? Was funktioniert schlecht? Welche Tricks können Sie mit anderen teilen? Welche Weiterentwicklungen gibt es? Alle Interessenten sind herzlich zur Teilnahme am ersten Coffee Lectures-Anwendertreffen in Karlsruhe eingeladen.

readbox führt Kooperationsinitiative für wissenschaftliches Publizieren

Readbox, Anbieter von Automatisierungslösungen für Verlagsmarketing und -vertrieb, entwickelt auf der Basis seiner Verlagssoftware „meine.readbox“ eine Plattform für die Anforderungen wissenschaftlichen Publizierens. Unter dem Projektnamen unipress publisher entsteht eine integrierte Plattform, die den Hochschulen Services für eigenständiges Publizieren bietet. Dazu gehören neben Print-on-Demand Funktionen für den automatisierten Austausch von Meta- und Titeldaten mit Bibliotheken und Bibliothekskatalogen, damit die Publikationen optimal sichtbar werden. Außerdem werden umfassende Metriken, Zitations-Tracking oder u.a. auch eine integrierte Plagiatsprüfung in der Lösung enthalten sein. Da für die Nutzung der Services keine Lizenzgebühren, sondern lediglich Projektgebühren für jede einzelne Publikation zu entrichten sind, können Hochschulen und Forschungseinrichtungen jeder Größe die Lösung ohne Budgetrisiken nutzen. Im Zuge der Entwicklung der Plattform hat readbox eine Zusammenarbeit mit der Max Planck Digital Library (MPDL) in München vereinbart. Die Max-Planck-Gesellschaft nimmt bei der Förderung des freien Zugangs zu wissenschaftlichen Publikationen eine federführende Rolle ein. Sie wird readbox, ebenso wie die Landesbibliotheken in Münster und Saarbrücken, bei der Entwicklung der Plattform unipress publisher beratend begleiten. Außerdem werden projektbegleitend Bewertungen der Bibliothek der TU Ilmenau, der TU München, der LMU München und der TU Chemnitz ausgewertet, um die Ergebnisse direkt in die Projektentwicklung einfließen zu lassen.

OCLC schließt Partnerschaft mit Weitkämper Technology

OCLC und Weitkämper Technology vereinbarten eine Partnerschaft für den deutschsprachigen Raum, um Metadaten aus der PubEngine OCLC direkt zur Verfügung zu stellen. Resultat der Zusammenarbeit ist der detaillierte,

kontinuierliche und automatische Austausch von Metadaten „just in time.“ „Die PubEngine von Weitkämper Technology ist die Publishing Plattform für viele unserer Partner im deutschsprachigen Raum wie z.B. Deutscher Apotheker Verlag, Berliner Wissenschaftsverlag, Hogrefe, Klett-Cotta, Verlag Österreich oder Steiner-Verlag“, „so Suzanne Kemperman, OCLC Director, Business Development and Publisher Relations. „Wir freuen uns daher sehr über die Kooperation zwischen OCLC und Weitkämper Technology, um Forschern, Lehrkräften und Studierenden die Suche nach wichtigen Ressourcen sowie den Zugriff darauf zu erleichtern.“

Zwölf Bibliotheken steigen um auf Koha

Die Bibliotheken von Pforzheim, Hennenfeld, Alsfeld, Flensburg, Oelde, Nortorf, Wyk auf Föhr, Harpstedt, Warendorf, vom Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie Dornbirn und Sulz-Röthis in Österreich sind alle im vergangenen Jahr 2017 auf das browserbasierte Open-Source-Bibliothekssystem Koha und den Service von LMSCloud umgestiegen. Das erst Mitte 2016 gestartete Münchner ekz-Tochterunternehmen hat mit diesen Neukunden die Erwartungen übertroffen. Die neue lizenzfreie Open-Source-Software Koha muss weder selbst installiert noch gewartet werden, denn sie läuft browserbasiert und wird von LMSCloud gehostet und gepflegt. Titeldaten werden bei der Erwerbung automatisch aus angereicherten Pools abgegriffen und in den Katalog eingespeist. Dieser präsentiert die Medien in Gestalt eines Discoverysystems, in dem Stöbern Spaß macht und das mit vielen titelbezogenen Zusatzinfos und Querverweisen punktet. Suchen im Katalog werden außerdem direkt online mit dem Munzinger-Archiv abgeglichen und die Treffer in den Ergebnis-Facetten dargestellt.

Mohr Siebeck kooperiert mit Lix Technologies

Mohr Siebeck vertreibt alle elektronischen Lehrbücher in den Programmbe-

reichen Rechtswissenschaften und Theologie mit Lix. Das Technologieunternehmen aus Dänemark betreibt eine Plattform, die Studierenden das digitale Lesen, Recherchieren und Annotieren von Lehrbüchern ermöglicht. Das digitale Angebot startet zum Sommersemester 2018 und bietet nicht nur eine zeitgemäße Lernerfahrung für Studierende, sondern bildet für Lix auch den Ausgangspunkt für den Markteintritt im deutschsprachigen Raum. Mohr Siebeck wird auch das in die Lix Plattform integrierte Verwaltungssystem für Ansichtsexemplare einsetzen. Diese erlaubt dem Verlag die relevanten Lehrenden zu identifizieren, elektronische Ansichtsexemplare zu verschicken und Rückmeldungen von Rezensenten zu verarbeiten.

Knowledge Unlatched wächst um über 20%

Die Open Access Plattform Knowledge Unlatched (KU) ist in ihrer gerade abgeschlossenen Bieterrunde um 20% im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Die Initiative nutzt Crowdfunding von Bibliotheken weltweit, um wissenschaftliche Inhalte aus den Geistes- und Sozialwissenschaften für jedermann kostenfrei lesbar zu machen. KU wird in den kommenden Wochen 300 Bücher und 15 wissenschaftliche Zeitschriften aus den Geistes- und Sozialwissenschaften für Leser in aller Welt kostenlos verfügbar machen. Zusätzlich wird die ebenfalls via KU finanzierte Language Science Press über die kommenden drei Jahre weitere 90 Titel OA publizieren. Insgesamt hat KU über 1200 Monographien in den Geistes- und Sozialwissenschaften Open Access gemacht, über 10% aller Titel, die im Directory of Open Access Books (DOAB) nachgewiesen sind. Zudem wird die durch KU gesammelte Finanzierung ab Januar 2018 Autoren ermöglichen, in 15 wissenschaftlichen Zeitschriften vollständig OA zu publizieren. Sowohl die Bücher als auch die Zeitschriften sind für teilnehmende Bibliotheken zudem durch das Crowdfunding günstiger als im traditionellen Erwerb der Inhalte.

KU Open Services schafft Sichtbarkeit

Knowledge Unlatched (KU) erhöht mit seinem Service-Angebot KU Open Services die Sichtbarkeit von über 300 Büchern aus den Geistes und Sozialwissenschaften. Eingeschlossen sind Titel der Verlage Transcript, W.Bertelsmann, University Press of Colorado, The University of North Carolina Press, Academic Studies Press, Vandenhoeck & Ruprecht und Mohr Siebeck.

FinELib und Elsevier einigen sich

Das finnische Bibliothekskonsortium FinELib und Elsevier haben eine Einigung unterschrieben, die wissenschaftlichen Einrichtungen in Finnland Zugang zu Elseviers globalem Portfolio an Forschungsartikeln bietet. Insgesamt 13 Universitäten, elf Forschungsinstituten sowie elf Fachhochschulen in Finnland wird auf Basis des dreijährigen Vertrags der Zugriff auf etwa 1.850 Fachzeitschriften auf Elseviers Online-Plattform ScienceDirect gewährt. Um außerdem Finnlands Bestreben nach einem Übergang zum Publizieren im Open-Access-Modus zu unterstützen, haben FinELib und Elsevier ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, das es Forschern ermöglicht, ihre Artikel im Open-Access-Verfahren in Elseviers Zeitschriften zu veröffentlichen. Laut Keijo Hämäläinen, Rektor an der Universität Jyväskylä und Verhandlungsführer auf Seiten der FinELib, sind Elseviers Publikationen im Bereich Naturwissenschaft, Technik und Medizin für die internationale Wettbewerbsfähigkeit finnischer Forscher von großer Bedeutung. Daten von Scopus und ScienceDirect zeigen, dass die Anzahl finnischer Forschungsergebnisse, die im Zeitraum von 2011 bis 2015 in Elseviers Fachzeitschriften veröffentlicht wurden, um 37,5 Prozent gestiegen ist, während die Gesamtzahl aller finnischer Fachartikel im selben Zeitraum um 15,8 Prozent wuchs.

DFG fördert Web-Portal für Handschriften

Vier große deutsche Bibliotheken ent-

wickeln ein nationales Web-Portal für Buchhandschriften des Mittelalters und der Neuzeit in deutschen Kulturinstitutionen. Unter Projektleitung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz wirken die Universitätsbibliothek Leipzig, die Bayerische Staatsbibliothek und die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zusammen. Die DFG finanziert in den nächsten drei Jahren den technischen Aufbau des Portals, Ziel ist ein modernes Instrument für die internationale Forschung der unterschiedlichsten Disziplinen. Die Freischaltung einer Beta-Version ist für Sommer 2020 vorgesehen.

BMBF unterstützt ZB MED-Projekt

SynOA-PUB ist ein Projekt, das die Ausweitung und Stabilisierung von Open-Access-Publikationsinfrastrukturen zum Ziel hat. Das BMBF hat einen entsprechenden Projektantrag von ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften bewilligt. Es stellt dafür Drittmittel in Höhe von rund 300.000 Euro bereit. Mit den Geldern wird das Informationszentrum in den kommenden zwei Jahren seine Open-Access-Publikationsplattform weiterentwickeln und auf den Bedarf verschiedener Wissenschaftsdisziplinen anpassen. Die neuen Tools ermöglichen es Forschenden, ihre Ergebnisse schnell und qualitativ gesichert OA zu veröffentlichen. Zu Beginn des Projektes werden Bedarfsanalysen und Experteninterviews durchgeführt, um Anforderungen und technische Möglichkeiten für zukunftsfähige Publikationstools zu identifizieren. Diese Analysen ergeben die nächsten Projektschritte: den Aufbau einer Open-Access-Publikationsplattform für Kongressabstracts aus den Lebenswissenschaften sowie weiterer Tools für Bücher und Zeitschriften. Alle Entwicklungen nutzen exemplarisch die technische Infrastruktur der ZB MED-Publikationsplattform PUBLISSO.

BMBF unterstützt Open Access

Das BMBF fördert 20 ausgewählte, fächerübergreifende Projekte, die sich

damit befassen, wie Open Access Publikationen besser erstellt und verbreitet werden können, mit insgesamt rund 5,5 Millionen Euro für bis zu 24 Monate. Gefördert werden vielfältige Projekte aus Hochschulen, von Verlagen und Wissenschaftseinrichtungen. Hierzu gehören Projekte, die es AutorInnen erleichtern, Open Access Publikationen kreativ zu erstellen und sie besser auffindbar zu machen. So beschäftigt sich ein Projekt mit OA im noch jungen Fachbereich der Therapiewissenschaften. Ein anderes wird die Blockchain-Technologie und OA zusammenbringen.

Nomos übernimmt Academia und WSI-Mitteilungen

Seit dem 1. Januar 2018 gehört der Academia Verlag mit Sitz in Sankt Augustin zu der Nomos Verlagsgesellschaft in Baden-Baden. Rund 800 Titel aus den Bereichen Antike Philosophie, Mittelalterliche und Moderne Philosophie, Sportwissenschaft, Pädagogik, Politik, Anthropologie, Zeit-/Geschichte und Musikwissenschaft. ergänzen künftig das Verlagsangebot. Jährlich kommen etwa 30 Neuerscheinungen hinzu. Der Academia Verlag bleibt innerhalb von Nomos eigenständig. Ansprechpartnerin für das Academia-Programm ist künftig Dr. Franziska Klorer unter der Leitung von Dr. Martin Reichinger, Programmleiter Sozial- und Geisteswissenschaften bei Nomos. Zum Jahreswechsel erweiterte Nomos auch sein Zeitschriftenprogramm mit der Übernahme der „WSI-Mitteilungen“ der Hans-Böckler-Stiftung“ vom Bund-Verlag. Die „WSI Mitteilungen – Zeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung“ sind eine wissenschaftliche Fachzeitschrift mit praxisorientierter, politik- und gewerkschaftsnaher Ausrichtung. Sie informieren über neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Themenspektrum „Arbeit – Wirtschaft – Soziales“. Die Fachzeitschrift fördert den interdisziplinären Austausch und versteht sich als Wissens- und Argumentationsquelle für Akteure aus Arbeitswelt, Wirtschaft und politischer Praxis.

ZBW bringt MOVING auf die Zielgerade

Die ZBW setzt nach zwei Jahren Laufzeit ein neues hochdotiertes EU-Großprojekt mit neun internationalen Partnern aus Griechenland, Deutschland, Österreich, Slowenien, Großbritannien und Polen auf die Zielgerade. Der erste öffentliche Prototyp ist nun online. Ziel von MOVING ist der Aufbau einer Arbeitsumgebung für die qualitative und quantitative Analyse großer Dokumenten- und Datensammlungen. Die ZBW mit ihrer Expertise im Feld Science 2.0 ist Forschungspartner im Bereich Text- und Data Mining unter der Leitung von Prof. Dr. Ansgar Scherp und zudem wissenschaftlicher Koordinator von MOVING. MOVING ist als dreidimensionale Plattform konzipiert. Neben der digitalen Arbeitsumgebung wird es zugleich eine Trainingsumgebung für digitales Informations- und Innovationsmanagement geben und zum dritten eine Community of Practice, das heißt eine Anwendergemeinschaft, die sich gegenseitig berät und unterstützt. Ansgar Scherp: „Wir gehen davon aus, dass digitales Informations- und Innovationsmanagement eine ebenso wesentliche Kulturtechnik wird wie Lesen und Schreiben. Daher spielt neben der Arbeitsumgebung auch die Trainingskomponente in MOVING eine so grundlegende Rolle.“

Interdisziplinäres Projekt zu „Search as learning“

In den vergangenen Jahren erlangte das Forschungsfeld unter dem Schlagwort „Search as Learning“ (SAL) große Popularität. In dem interdisziplinären Forschungsprojekt „SALIENT: Search as Learning – Investigating, Enhancing, and Predicting Learning during Multimodal (Web) Search“ werden die Kooperationspartner aus Informatik (Technische Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften in Hannover und dem Forschungszentrum L3S und Psychologie (Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM)) zukünftig die Ge-

lingensfaktoren von Suchprozessen erforschen und sogenannte Recommender-Systeme entwickeln, die den NutzerInnen weitere geeignete Lerninhalte empfehlen. Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft bewilligte Ende November 2017 entsprechend der Empfehlung des „Senatsausschusses Wettbewerb (SAW)“ das Forschungsprojekt SALIENT im Rahmen der Förderlinie „Leibniz – Kooperative Exzellenz“ mit einer Fördersumme in Höhe von 961.000 Euro. Das Förderprogramm zielt darauf ab, exzellente Forschung an verschiedenen Instituten – innerhalb und außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft – zu vernetzen. Neben dem Hauptantragsteller, der TIB in Hannover, vertreten durch Prof. Dr. Ralph Ewerth und Prof. Dr. Sören Auer, sind außerdem das Forschungszentrum L3S der Leibniz Universität Hannover (Dr. Stefan Dietze und Prof. Dr. Wolfgang Nejdli) und das Leibniz-Institut für Wissensmedien in Tübingen (IWM) mit der AG Wissenskonstruktion (Dr. Peter Holtz und Prof. Dr. Ulrike Cress) sowie der AG Multimodale Interaktion (Dr. Yvonne Kammerer und Prof. Dr. Peter Gerjets) beteiligt. Der Sprecher des Projektes, Prof. Dr. Ralph Ewerth, erhofft sich aus den Ergebnissen des interdisziplinären Projektes einen Beitrag für künftige innovative Bibliotheksdienste in Form von virtuellen Lernumgebungen: „Die Zukunftsvision ist, dass wir eines Tages Lernenden je nach Bedarf passgenau bestimmte Stellen in Vorlesungsaufzeichnungen, etwa aus dem AV-Portal der TIB, oder anderes Lehrmaterial im Web empfehlen können.“ Das Forschungsprojekt wird im Jahr 2018 starten und drei Jahre gefördert werden.